



▲ Kassenzone mit Tageslicht bei Interspar in Österreich

BRIGITTE OLTMANN

Viel Pro und viel Kontra

Das Thema Tageslicht in der Shopbeleuchtung polarisiert. Es gibt begründete Argumente dagegen wie etwa der Wärmeeintrag und die erforderliche Gleichmäßigkeit über den Tag und die Jahreszeiten hinweg. Andererseits gibt es gerade auch im Lebensmittelhandel positive Beispiele, wie Spar Österreich und M-Preis zeigen.

▷ **Tageslichthelle Räume** schaffen, in denen sich Kunden und Mitarbeiter wohlfühlen, eine Atmosphäre herstellen, in der Menschen „durchatmen“ und einkaufen können mit unverstelltem Blick auf das beeindruckende Alpenpanorama – dass dies geht, zeigen die Beispiele Spar und M-Preis aus Österreich. Der Mensch mit seinen Bedürf-

nissen und seinen Wünschen an ein positives Einkaufserlebnis rückt auch in der Ladenarchitektur stärker in den Fokus. Moderne Einkaufstempel setzen heute gerne auf spektakuläre Gebäudearchitektur mit Transparenz und Weite, und hierfür eignet sich besonders der Baustoff Glas. Große Glasfassaden sind nicht nur im Textilein-

zelhandel oder in modernen Buchhandlungen anzutreffen, wie die Beispiele der österreichischen Lebensmittelfilialisten zeigen. Die Glasfronten sind integraler Bestandteil eines offenen und transparenten Gesamtkonzepts, das sich im Ladenbau dieser Märkte auch in anderen Bereichen fortsetzt mit hohen Räumen, niedrigeren Regalen, licht-



▲ Mehr Tageslicht geht nicht: M-Preis in Matrei/Osttirol

und blickdurchlässigen Gitter-Regalsystemen und offenen Wegeführung.

Der menschliche Biorhythmus ist durch die Evolution sehr viel besser an die Qualitäten des Tageslichts angepasst und fühlt sich daher auch in Gebäuden wohler, die ihm über das Tageslicht einen Bezug nach außen sichern, so die Argumente von Storedesignern pro Tageslichtnutzung. Damit verbunden ist natürlich die Hoffnung, dass dies zu einer längeren Verweildauer, zu mehr Kundenzufriedenheit und letztlich zu höheren Umsätzen führt. Ob und wie weit solche Umsatzsteigerungen tatsächlich realisiert werden, ist allerdings ein anderes Thema. US-Studien von 1999 kommen da zu stark differierenden Ergebnissen zwischen 0 und 40 Prozent.

Kein Top-Thema

Obwohl Nachhaltigkeit und effizientes Energiemanagement zu den Top-Themen vieler Unternehmen gehören, sticht die Nutzung von Tageslicht als Mittel zur Energieeinsparung aber eher nicht. „Tageslicht ist dabei nicht unbedingt ein Hot Item“, sagt beispielsweise Jens Bork vom Retail Design-Unternehmen Jos de Vries. Die Verwendung von LED und alternativen Energiequellen liege mehr im Trend. „Die Sonne hat einfach den Nachteil, nicht kontinuierlich zu scheinen und zudem Wärme abzugeben.“ Deshalb sei Tageslicht, um die Verkaufsfläche günstiger zu beleuchten, ein eher begrenztes Hilfsmittel.

Also gilt: Wer auf Tageslicht setzen will, muss dieses Konzept beherrschen, sonst eskalieren die Kosten. Das bedeutet: Empfindli-

che Ware muss vor Schäden durch UV-Licht und Wärmeentwicklung geschützt werden – durch Investitionen in die Gebäudehülle und in Sonnenschutz vor den Glasfassaden, durch Klimatisierung des Verkaufsraums und durch entsprechende Warenplatzierung innerhalb des Verkaufsraums. Probleme sieht Jens Bork auch mit Blick auf die Supermärkte: „Die Kleinteiligkeit der Produktformen und die Vielfältigkeit des Verpackungsdesigns kann man besser mit Kunstlicht akzentuieren, da Tageslicht zu stark streut.“ Andererseits, so räumt man bei Jos de Vries ein, würde sich Tageslicht natürlich gut zur Beleuchtung von Obst und Gemüse eignen, da Naturprodukte damit gut zur Geltung kämen. Auch im Kassenbereich und in Einkaufszentren wirke Tageslicht gut.

Einzelhandelsfilialisten wie Spar Österreich und M-Preis können inzwischen auf langjährige Erfahrung mit dem kombinierten Einsatz von Tageslicht und Kunstlicht verweisen. Sie sind von diesem Konzept überzeugt – und bereit, dafür entsprechend höhere Investitionen zu tätigen. Intelligente, vorausschauende Planung mit Modellversuchen und Computersimulationen im Lichtlabor unterstützt dabei, die notwendige Tageslichtmenge und -verteilung bei einem Neubau optimal zu berechnen. Die Spar- und M-Preis-Ladenbauexperten scheuen in Einzelfällen auch nicht vor dem aufwendigeren nachträglichen Einbau von Tageslichtöffnungen in bereits vorhandene Immobilien zurück – zum Beispiel über Lichtschächte und lichtlenkende Maßnahmen.

Kontakt:
redaktion@ehi.org